

## Bielefelder wollen einfach positiv denken

**FOOTBALL: Bulldogs brauchen Heimsieg über Bonn**

■ **Bielefeld** (dogi). Sie sind zwei in Ehren ergraute Experten, die von ihre Materie alles, aber auch wirklich alles verstehen. Nein, nein: Wir reden hier jetzt nicht von Waldorf und Statler, den ewigen Grantlern aus der Muppet Show. Sondern von Dick Bergstrom und seinem alten Freund Danny Meyer, die sich anschicken, die Bielefeld Bulldogs in der GFL 2 zum Klassenerhalt zu führen. Dazu ist am Samstag (18 Uhr, Rußheide) ein Heimsieg gegen die Bonn Gamcocks vonnöten.

Bergstrom ist schon seit Saisonbeginn bei den Bulldogs. Und erinnerte sich in der Stunde der größten Not – nach dem deprimierenden 48:55 gegen die jetzt als Absteiger fest stehenden Elmshorn Fighting Pirates – an seinen langjährigen Weggefährten, einen Fachmann für die Defense. „Ich musste nicht lange überlegen, als der Anruf von Dick kam“, sagt Meyer, der sein Engagement bei den Bulldogs lässt als „zwei Wochen Europa-Urlaub“ ansieht. Dementsprechend lautete seine Forderung an das Team beim ersten Training: „Das Einzige, was ihr tun müsst, ist, mich glücklich zu machen.“

In den Übungseinheiten war dann aber schnell Schluss mit lustig. „Er hat das Training nochmal richtig angezogen, am Montag hatten wir die beste Einheit der gesamten Saison“, lobt Teamcaptain Stefan Conrad. „Es ist unheimlich wichtig, eine weitere Expertenansicht von außen zu haben“, meint Michael Hall, der als Defense-Koordinator erheblich entlastet wird. Und Pascal Bröhl streckt, auf Meyer angesprochen, einfach nur seinen Daumen ganz steil nach oben.

Meyer ist fest davon überzeugt, mit den Bulldogs die Klasse halten zu können. „Es ist genug Qualität da“, fasst er sei-

ne Eindrücke zusammen, „und wir müssen das Rad auch nicht neu erfinden. Wenn wir das, was wir können, gut spielen, sollte das allemal reichen.“ Einige Kleinigkeiten will Meyer allerdings doch verändern, „vielleicht um eine halbe Schraubendrehung“, wie er es anschaulich beschreibt. „Im Football reichen oft zwei, drei Umstellungen, um erfolgreich zu sein“, so sein Credo.

Im Training lobt der Neue immer wieder jeden einzelnen Spieler, lässt hier ein „Good job“ und da ein „Quick feet“ fallen – und hat noch Zeit, davon zu berichten, dass seine vier Großeltern allesamt in Deutschland geboren wurden. „Meine Familie stammt ursprünglich aus Ostfriesland und Bremen – ich komme also auch ein bisschen nach Hause“, lächelt er.

Bei aller Euphorie über Danny Meyers positive Wirkung auf die Mannschaft will Dick Bergstrom nicht verhehlen, dass die Aufgabe gegen Bonn alles andere als einfach ist. „Die haben in den letzten Wochen einige gute Spiele abgeliefert – wir müssen aufpassen“, sagt der Headcoach nach dem Studium diverser Videos. Auch O-Liner Kelly Lettow gibt zu bedenken, „dass die Bonner einige Plays draufhaben, die uns nicht besonders gut liegen“.

Doch Bange machen gilt natürlich nicht. „Das Wichtigste ist, dass wir an den Erfolg glauben. Und genau diese Einstellung spüre ich seit einigen Tagen wieder bei meiner Mannschaft“, sagt Bergstrom. Dieses positive Denken wird auch nötig sein, um die Saison am Samstag mit einem Sieg vorzeitig zu einem guten Ende zu bringen. Nur zur Erinnerung: Bei einer Niederlage sind die Bulldogs abgestiegen, bei einem Unentschieden geht das Zittern zwei Wochen weiter.



gut gelaunt: Die Norwegerin Anne Lene Holmen mit ihrem Europameisterschafts-Pferd Rainbow Dancer.

FOTO: YVONNE GOTTSCHLICH

## Start in Aachen ist wie ein Sieg

**REITEN: Herforderin Anne Lene Holmen startet bei der Europameisterschaft**

VON YVONNE GOTTSCHLICH

■ **Herford. Mit Platz 55 kam die Norwegerin Anne Lene Holmen von der Europameisterschaft aus Aachen zurück nach Lockhausen. Die Dressurreiterin startet für den Reitverein „von Lützow“ Herford und ist mit der Platzierung und ihren Erfahrungen hoch zufrieden. Sie lacht und strahlt, als hätte sie den Grand Prix gewonnen. „Mir war klar, dass wir da nicht um Medaillen reiten“, sagt sie gelassen.**

Die Norwegerin, die seit 2005 auf dem Hof von Hubertus Hufendiek lebt und arbeitet, startete erstmals für ihr Geburtsland. „Ich kannte die anderen aus dem Team gar nicht. Aber das war kein Problem, die waren alle sehr nett und haben mich sehr gut aufgenommen“, berichtet sie. Gemeinsam mit der Familie ging es nach Aachen – eine vergleichsweise kurze Anreise zu so einem großen Wettkampf. „Das war natürlich auch ein Grund, dass ich dabei sein wollte“, sagt sie freudestrahlend.

Schnell lernte sie die anderen Teammitglieder kennen. „Die Stimmung war super“, berichtet die 43-Jährige. Bis sie selbst ins Dressurviereck musste, hatte sie einige Tage Zeit, um sich einzustimmen. „Man trainiert jeden Tag, hat aber auch genug Zeit, um sich die anderen Wettkämpfe anzusehen“, berichtet sie. „So eine Atmosphäre ist schon beeindruckend. Vor allem wusste ich nicht, wie mein Pferd darauf reagieren würde. Man kann es nicht trainieren und muss hoffen, dass es gut klappt“, erklärt sie.

„Im Stadion zu reiten war gar nicht so einfach“, sagt sie. Ihr elfjähriger Wallach Rainbow Dancer erwischte aber einen sehr guten Tag. „Er war sehr aufmerksam, sonst ist er eher verhalten“, so Holmen. Dennoch war sie von den „einmaligen Zuschauermassen“ überrascht, aber auch erfreut. „Das gibt es sonst nicht, dass wir vor so vielen Zuschauern reiten“, schüttelt sie auch Tage danach noch den Kopf. Mehr als 30.000 Menschen verfolgten ihren Auftritt im Grand Prix. „Das ist

mit keinem anderen Wettkampf zu vergleichen. Ich war 2006 bei der Weltmeisterschaft in Aachen auf der Tribüne und habe mir das Ganze als Zuschauerin angesehen“, erzählt Holmen. „Damals habe ich gedacht, es wäre ein Traum, hier auch einmal reiten zu dürfen.“

Jetzt wurde der Traum wahr und Holmen schnitt als beste Norwegerin auf dem 55. Platz der Dressur ab. Nur die 30 Besten der Prüfung durften in der Kür noch einmal starten. Die sieben Richter gaben ihr und Rainbow Dancer 66,214 Prozent. „Ich bin damit zufrieden“, sagt sie knapp. „Aber dann auch wieder nicht, weil wir blöde Fehler dabei hatten, die wir sonst nicht machen. Und die dann ausgerechnet bei den wichtigsten Lektionen, die doppelt bewertet werden“, ist sie dann doch sehr kritisch. „Das war richtig ärgerlich“, fasst sie zusammen.

Aber die Eindrücke, die die Herforderin während der Europameisterschaft sammelte, wogen das wieder auf. „Es waren auch viele schöne Sachen dabei“, lacht sie schon wieder

und meint auch die mediale Aufmerksamkeit. „Schade nur, dass alle sich auf das Drama um Totillas stürzen und nicht über die mehr als 80 richtig guten Ritte berichten“, meint sie. „Aber das ist eben so“, hakt sie es auch schon wieder ab.

Auf die Frage, ob sie selbst ein Vorbild in Aachen traf, lachte die Norwegerin: „Ich schaue bei den anderen genau hin und überlege dann, was ich davon auch mal probieren könnte. Ich habe sehr viele schöne Sachen in Aachen gesehen.“ Aus den Erfahrungen in Aachen will sie lernen und das Pferd von Mara Hufendiek weiter ausbilden und voran bringen. „Wir bauen hier gerade den Stall aus und um, trotzdem trainieren wir weiter und wollen uns bei den nächsten Wettkämpfen verbessern“, schaut sie nach vorn. „Es ist ein langer Weg, das Pferd selbst so weit zu bringen, dass es bei der Europameisterschaft starten konnte, aber es war mein Vorteil, dass wir so ein tolles Pferd hier auf dem Hof haben und ich damit in Aachen starten konnte“, so Holmen. „Er hat noch mehr Potenzial“, ist sie sicher.



Wichtiger Mann: E. J. Drewery war in den vergangenen Wochen die große Konstante im Spiel der Bielefeld Bulldogs. Die Punkte des Wide Receivers könnte der Zweitligist auch im entscheidenden Spiel gegen Bonn gut gebrauchen.

FOTO: ANDREAS ZOBE

## Es geht mit Zuversicht in die Fremde

**TISCHTENNIS: Enger und BaWa sind Favoriten**

■ **Kreis Herford** (ha). Jeweils mit Auswärtsspielen und als Favoriten starteten die Tischtennis-Landesligisten TTC Enger als Vorjahressiebter und TuS Bardüttingdorf als Verbandsliga-Absteiger am Samstag in die neue Saison.

**TTSV Schloß Holte-Sende II – TTC Enger.** Auch ohne Frank Gizinski soll ein Auswärtssieg gegen den Aufsteiger eingefahren werden. „Wir sind in allen Mannschaftsteilen nominell stärker besetzt – auch in den Doppeln. Daher wollen wir auch gewinnen“, bemisst der am zweiten Brett eingesetzte Tim Viergutz die Kräfteverhältnisse auch mit dem Hinweis auf zwei klare Testspielsiege gegen die Bezirksvertreter TSVE Bielefeld und CVJM Wehrendorf. Besagter Gizinski-Ausfall soll durch Manuel Hilgenböcker kompensiert werden.

**TTS Detmold II – TuS Bardüttingdorf.** Möglichst schnell soll der Betriebsunfall des Verbandsligaabstiegs begradigt werden. Nach den Worten von Spartenleiter Peter Haeublein sen. sieht sich die Mannschaft selbst in der Pflicht, wonach Kapitän Dennis Kierstein ein Punktekonto von 44:0 als Betriebsziel gesetzt habe. „So ganz ungerüpft gehen wir womöglich nicht durch die Serie. Wir dürfen die Landesliga nicht unterschätzen“, relativiert Haeublein sen. vorsichtshalber. In jedem Fall ist genügend Euphorie für den Neustart auf achter Leistungsebene vorhanden, was auch die gestiegene Trainingsbeteiligung belegt. Ungeachtet der eigenen Aufstellung reisen die Bardüttingdorfer als Favorit zum Vorjahresbesten. Hierbei debütiert Neuzugang Jaafar Nasser im TuS-Dress.

## Lions-Club freut sich über 8.000 Euro

**GOLF: 76 Teilnehmer beim Benefizturnier des GC Ravensberger Land**

■ **Kreis Herford** (nw). Der Lions Club Enger-Spenge möchte mit seinen Aktivitäten Einnahmen generieren, die sozialen Einrichtungen und Bedürftigkeiten zu Gute kommen. Ein Benefiz-Golfturnier war jedoch Neuland für den Lions Club. Als Michael Busch und Lothar Tilettschke beim Golfclub Ravensberger Land die Idee vortrugen, war der sofort begeistert. „Eine gute Sache, die wir gern unterstützen“, war die spontane Antwort des Vereinspräsidenten Edwin Kieltyka.

So gingen 76 Teilnehmer bei bestem Wetter an den Start, um Spaß zu haben und für eine gute Sache zu golfen. Gespielt wurde ein „Texas Scramble“. Bei diesem Teamspiel schlagen beide Partner ihre Bälle und entscheiden sich dann für den vermeintlich besser liegenden. Von dieser Stelle spielen dann beide weiter.

An der sechsten Bahn standen die „Leos“, die Jugendorganisation des Lions-Club. Die Spieler konnten hier gegen einen kleinen Wetteinsatz eine Flasche Prosecco gewinnen, wenn es ihnen gelang, den Ball vom Abschlag direkt auf das Grün zu schlagen. Nach einem gemeinsamen Abendessen sorgte noch eine große Tombola mit attraktiven Gewinnen für beste Stimmung.

Die anschließende Siegerehrung begann mit den Sonderwertungen. „Nearist to the Pin“ gewann bei den Damen Stephanie Kuhlmann, bei den Herren Thorsten Roose. Beim „Longest Drive“ gewann Monika Stapel bei den Damen und ebenfalls Thorsten Roose bei den Herren.

Mit 78 Schlägen für die gesamte Runde gewannen Andrea-Christiane und Andreas Grothaus die Bruttowertung. Einen Schlag mehr benötigten Angelika Roose und Frank Rixe als Zweitplatzierte.

In der Netto-Klasse A gewannen Marie-Theres und Dr.

Michael Becklas. Zweite wurde Alinna und Kurt Reinhardt, Platz drei belegten Gabriela und Michael Maaß vom Lippischen Golfclub. In der B-Klasse siegten Bärbel Hesse und Manfred Hüllermann vor Edda und Bernd Seidner und Johanna und Werner Fink.

Verena Schreiber und Evamaria Schwarze vom Golfclub Bielefeld erspielten sich den ersten Platz in der C-Klasse vor Monika Stapel und Detlef Moldenhauer sowie Jutta Mehning und Erich Hippler-Mehning.

Die Initiatoren des Lions Club zeigten sich mit dem gesamten Verlauf des Turnieres

mehr als zufrieden. Dr. Michael Busch: „Wir haben hier von allen eine positive Resonanz erfahren und einen tollen Tag erlebt. Das können wir im nächsten Jahr gern wiederholen.“ Der Lions Club nahm insgesamt rund 8.000 Euro auf diese spielerische Weise ein. „Im Moment haben wir verschiedene Projekte, die wir unterstützen möchten. Da ist zum einen die Sozialstation Jöllenbeck-Oberlohmannshof sowie lokale Schulen, denen wir bei Gewaltprävention und sogenannten ‚Ich-Stärkungs-Programmen‘ finanziell helfen möchten“, erklärte Busch.



Strahlende Gewinner: Lothar Tilettschke und Michael Busch vom Lions Club (v.l.) stellten sich mit den Turnier-Siegern zum Gruppenbild.

FOTO: PRIVAT

## SPORT-TERMINE

### Handball

**Freundschaftsspiel:** Bielefeld-Jöllenbeck – Spenge (Sa., 15.45 Uhr).  
**C-Jugend-Oberliga, Vorrunde:** Brake – VfL Herford (Sa., 13.45 Uhr), Hille/Hartum – Lenzinghausen-Spenge (So., 15.45 Uhr).  
**B-Mädchen-Oberliga, Vorrunde:** Blomberg-Lippe – TG Herford (Sa., 15.30 Uhr).

### Tischtennis

**Landesliga:** Detmold II – Bardüttingdorf, Schloß Holte-Sende II – Enger (beide Sa., 18.30 Uhr).

### Basketball

**Bundesliga-Turnier der BBG Herford:** Hamburg Towers – Citybasket Recklinghausen (Sa., 17 Uhr), BBG Herford – Weißenhorn Youngstars (Sa., 20 Uhr), Spiel um Platz drei (So., 11 Uhr), Endspiel (So., 14 Uhr, Sporthalle Friedrichs-Gymnasium).

### Tennis

**Jugend-Kreismeisterschaft:** Sa./So., Anlagen des TC Herford und der TSG Herford.

### Sportkegeln

**Bundesliga:** TG Herford – Oberthal (Sa., 13.30 Uhr).

### Reiten

**Dressur- und Springturnier des RSV Hiddnhausen, Samstag,** Springplatz: 8 Uhr Springprüfung Klasse A mit Idealzeit, 9.30 Uhr Stil-springprüfung Klasse A\*, 11.30 Uhr Stil-springwettbewerb, 13.30 Uhr Springreiterwettbewerb, 14.30 Uhr Springprüfung Klasse A\*, 15.30 Uhr Führzügel-Wettbewerb, 16.15 Uhr Stil-springprüfung Klasse L; Halle: 8 Uhr Dressurprüfung Klasse A, 9.30 Uhr Dressurprüfung Klasse L, 13 Uhr Dressurprüfung Klasse A, 14.40 Uhr Dressurwettbewerb, 16.20 Uhr Dressurprüfung Klasse A, 18 Uhr Dressurprüfung Klasse L; **Sonntag,** Springplatz: 8.30 Uhr Springprüfung Klasse A\*\*, 9.45 Uhr Springprüfung Klasse L, 10.45 Uhr Stil-springprüfung Klasse A\*\*, 13 Uhr Stil-springwettbewerb mit Stechen, 14.45 Uhr Springprüfung Klasse A\*\*, 16.15 Uhr Springprüfung Klasse L mit Stechen; Halle: 8 Uhr Dressurprüfung Klasse L (Kandare), 11.15 Uhr Reiterwettbewerb Schritt-Trab-Galopp, 13.30 Uhr Dressurreiterwettbewerb (Übergänge), 14.45 Uhr Dressurreiterprüfung Klasse A, 16.45 Uhr Dressurprüfung Klasse A in zwei Abteilungen.

### Turnen

**Bezirkseinzeltwettkampf:** Sa. ab 15 Uhr (Gesamtschule Friedenthal, Ausrichter ist der TK Herford).

## Spenge einigt sich mit Ex-Trainer

**HANDBALL: Samstag steht Testspiel in Jöllenbeck an**

■ **Spenge** (dik). Das Kapitel Dirk Elschner gehört beim Handball-Oberligisten TuS Spenge endgültig der Vergangenheit. „Wir haben den Vertrag am Donnerstag einvernehmlich aufgelöst“, berichtete der Vereinsvorsitzende Horst Brinkmann. Über die Inhalte der Einigung sei, so Brinkmann weiter, Stillschweigen vereinbart worden.

Die Spenger Oberligamannschaft bestreitet am Samstag ihr vorletztes Freundschaftsspiel vor Saisonbeginn. Sie gastiert dazu ab 15.45 Uhr bei ihrem Klassenrivalen TuS 97 Bielefeld-Jöllenbeck. Ein letzter Test folgt noch am kommenden Dienstag, wenn es ab 19.30 Uhr in eigener Halle gegen die HSG Spradow geht.

## Kegler starten

■ **Herford** (dik). Mit einem Heimspiel gegen den Deutschen Meister KF Oberthal startet Sportkegel-Bundesligist TG Herford in die neue Saison. Spielbeginn ist Samstag 13.30 Uhr im Sportpark Waldfrieden.

### Lokalsport-Redaktion

**Sekretariat:** (05221) 5 91 50  
Dirk Kröger (dik) -60  
Walter Dollendorf (wad) -61  
**Fax:** -65  
**E-Mail:** lokalsport.  
herford@nw.de